

2/2006

Quartalsbericht der Münchener-Rück-Gruppe



Münchener Rück
Munich Re Group

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jürgen Schinzler
(Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender)
Dr. Thomas Blunck
Georg Daschner
Dr. Heiner Hasford
Dr. Torsten Jeworrek
Christian Kluge
John Phelan
Dr. Jörg Schneider
Dr. Wolfgang Strassl
Karl Wittmann

Münchener-Rück-Gruppe

Wichtige Kennzahlen (IFRS)

		Q1-2 2006	Q1-2 2005	Veränderung in %	Q2 2006	Q2 2005	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio. €	19 063	19 380	-1,6	9 027	9 220	-2,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	4 757	4 974	-4,4	2 647	2 517	5,2
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	3 322	2 239*	48,4	1 851	1 102*	68,0
Ertragsteuern	in Mio. €	1 029	1 155*	-10,9	623	812*	-23,3
Konzernergebnis	in Mio. €	2 129	876*	143,0	1 150	185*	521,6
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	45	30	50,0	25	18	38,9
Ergebnis je Aktie	in €	9,14	3,70*	147,0	4,94	0,73*	576,7
Schaden-Kosten-Quote							
- Rückversicherung Nichtleben	in %	92,2	99,8		92,1	103,0	
- Erstversicherung Schaden/Unfall	in %	92,0	94,5*		87,2	90,3*	

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		30.6.2006	31.12.2005	Veränderung in %
Kapitalanlagen	in Mio. €	172 472	177 171	-2,7
Eigenkapital	in Mio. €	23 356	24 397*	-4,3
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mio. €	152 551	154 048*	-1,0
Mitarbeiter		36 746	37 953	-3,2
Kurs je Aktie	in €	106,81	114,38	-6,6
Börsenwert der Münchener Rück	in Mrd. €	24,5	26,3	-6,6

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Inhalt

An unsere Aktionäre	2
Wichtige Einflussfaktoren	5
Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 30. Juni 2006	
– Rückversicherung	6
– Erstversicherung	8
– Assetmanagement	11
Ausblick	15
Konzernabschluss zum 30. Juni 2006	18
Nächste Termine	44

An unsere Aktionäre



Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück

Sehr geehrte Damen und Herren,

im zweiten Quartal dieses Jahres hat die Münchener-Rück-Gruppe ihre erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt. Der Quartalsgewinn von 1,1 Milliarden € übertrifft sogar das überragende Ergebnis der ersten drei Monate. Im ersten Halbjahr 2006 haben wir damit einen Gewinn von 2,1 Milliarden € erwirtschaftet. Wir sind also auf dem Weg zu unserem Ergebnisziel für das laufende Jahr schon sehr gut vorangekommen. Wie Sie wissen, wollen wir 2006 eine Verzinsung von 15 % nach Ertragssteuern auf unser Risikokapital erzielen, was einem Nettokonzernergebnis von 2,6 bis 2,8 Milliarden € entsprechen würde – dabei gilt natürlich auch diesmal der Ihnen bekannte Vorbehalt, dass die Schadenentwicklung im zweiten Halbjahr noch Überraschungen bereithalten kann.

Zu dem ausgezeichneten Quartalsergebnis haben Erst- und Rückversicherung beigetragen. Besonders hervorheben möchte ich den Gewinnsprung der ERGO auf 305 Millionen €. Zusammen mit der nochmals verbesserten Schadenkosten-Quote von 86,7 % in der Schaden- und Unfallversicherung inklusive Rechtsschutz zeigt mir dies, dass sich die ERGO im durchaus nicht einfachen Wettbewerbsumfeld des deutschen Versicherungsmarkts – wie auch bei ihren internationalen Aktivitäten – gut behauptet.

Die Rückversicherung legt erneut ein hervorragendes Quartalsergebnis vor. Die Raten bewegten sich weiter auf auskömmlichem Niveau und die Basischadenbelastung war zufriedenstellend. Sollten sich Preise und Konditionen verschlechtern, werden das wir nicht begleiten. Wir brauchen in Normalzeiten solide Gewinne, um gegebenenfalls Aufwendungen für Größtschäden schultern zu können. Nach wie vor gilt: Profitabilität vor Wachstum. Zugute kam uns im zweiten Quartal, dass wir von Naturkatastrophen weitgehend verschont blieben und in der günstigen Börsensituation der ersten Monate Kursgewinne auf Aktien realisieren konnten.

Der Grundsatz „Profitabilität vor Wachstum“ hat uns auch bei der Erneuerung unseres US- und lateinamerikanischen Geschäfts zum 1. Juli 2006 geleitet. Hier war eine deutliche Zweiteilung des Markts festzustellen. Vor allem bei der Schadenexzedenten-Rückversicherung naturkatastrophenexponierter Sach- und Energierisiken in den USA stiegen die Preise gegenüber dem Vorjahr enorm. Dennoch konnten die Erstversicherer manche Risiken nicht voll platzieren. Auch aus diesem Grund erhöhten einzelne von ihnen ihre Selbstbehalte und engagierten sich damit stärker bei den Frequenzschäden. Wir halten diese Entwicklung für die Folge einer grundsätzlichen Neueinstellung der Märkte, da das

Schadenpotenzial nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres neu eingeschätzt und spürbar nach oben revidiert wurde. Deshalb gehen wir davon aus, dass diese Tendenzen nicht nur vorübergehend sind. Sie werden denjenigen Rückversicherern gute Umsatz- und Gewinnchancen eröffnen, deren Kapitalkraft, Diversifikation und fachliche Kompetenz es erlauben, dieses Geschäftssegment aktiv zu betreiben. Anders als einige unserer Konkurrenten, die nach der Hurrikansaison 2005 empfindliche Einschnitte in ihre Kapitalbasis hinnehmen mussten, hielten wir unsere Kapazität für Naturkatastrophenrisiken, namentlich für Größtereignisse, unverändert. Dabei haben wir aber selbstverständlich unser Portefeuille weiter optimiert und damit die langfristige Gewinnerwartung verbessert.

Außerhalb des Naturkatastrophenbereichs gab es keine spektakulären Veränderungen, die Preise lagen im Durchschnitt weiterhin auf risikoadäquatem Niveau. Wo dies nicht so war, haben wir das Geschäft nicht erneuert, dabei jedoch auch verschiedene Gelegenheiten zu profitablen Wachstum gefunden und genutzt.

Meine Damen und Herren, noch weiß natürlich niemand, wie die Hurrikansaison 2006 verlaufen wird. Allerdings gehört es zur „Kunst des Rückversicherens“, mit Ungewissheiten umzugehen. Es gilt, Strategien zu entwickeln, bei denen Chance und Risiko in einem ausgewogenen Verhältnis stehen – nur so lässt sich aus Risiko Wert schaffen. Für die Rückversicherung von Naturkatastrophenrisiken bedeutet das, dass zunächst die wissenschaftlichen Grundlagen für das Verständnis und die Einschätzung der Risiken erarbeitet werden müssen, um daraus Modelle zu entwickeln. Auf dieser Basis gestalten wir dann Deckungskonzepte, die eine zielgerichtete Portefeuillesteuerung und ein aktives Risikomanagement ermöglichen. Bei der Modellierung der Kumulszenarien, der Festsetzung der maximalen Budgets pro Szenario, der risikoadäquaten Allokation des Kapitals und den Preisvorgaben für das Underwriting entscheidet sich, ob ein späterer Größtschaden die Kapitalbasis eines Rückversicherers in Mitleidenschaft zieht oder ob er „nur“ ein Quartals- oder Jahresergebnis beeinträchtigt. Deshalb haben wir in den letzten Jahren viel in den Aufbau eines integrierten Risikomanagementsystems investiert. Vor der Illusion, dass derartige Maßnahmen Größtschäden ausschließen können, möchte ich allerdings warnen: Der Zufall ist und bleibt in unserem Geschäft ein bestimmendes Element, er ist gewissermaßen unsere „raison d'être“.

Kurz möchte ich noch auf ein Thema eingehen, das ich in diesem Jahr schon mehrmals angesprochen habe: die Reform des deutschen Gesundheitssystems. Seit einigen Wochen liegen nun die Eckpunkte vor, auf die sich die große Koalition geeinigt hat. Um es in einem Satz zu sagen: Ein großer Wurf hätte anders ausgesehen. Bedauerlich ist, dass nur auf der Einnahmenseite angesetzt wird. Der Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung wird nicht auf das Wesentliche konzentriert, ein Aufbruch zu mehr Eigenverantwortung und ein Einstieg in eine nachhaltige, demographiefeste Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung wurden verpasst. Sicher ist es positiv, dass man von einer Quasi-Verstaatlichung der privaten Krankenversicherung abgesehen hat und die private Krankenvollversicherung erhalten bleibt. Dennoch sehen die Eckpunkte leider einige erhebliche Eingriffe in das Geschäftsmodell der privaten Krankenversicherung vor.

Über das weitere Schicksal der Eckpunkte möchte ich nicht spekulieren. Vielmehr will ich Ihnen schildern, mit welchen Strategien sich die ERGO auf dem deutschen Gesundheitsmarkt positioniert. Die Krankenvollversicherung ist

nach wie vor eine wesentliche Säule für das Geschäft der Krankenversicherer der ERGO-Gruppe (DKV, Victoria Kranken und KarstadtQuelle Kranken). Mit einem Beitragsaufkommen von 3,3 Milliarden € im Jahr 2005 liegt die ERGO in der inländischen Vollversicherung knapp hinter einem Konkurrenten und beträchtlich vor dem Drittplatzierten. Wegen des hohen Geschäftsanteils der Krankenvollversicherung ist es für die ERGO von großer Bedeutung, dass die Bundesregierung – so wie die Dinge heute liegen – auf Eingriffe in dieses erfolgreiche und für unsere Versicherten so wichtige Geschäftsfeld verzichtet hat. Dennoch setzt die ERGO ihre Expansion in andere Segmente des deutschen Gesundheitsmarkts fort, um ihre Geschäftsgrundlage dauerhaft zu verbreitern.

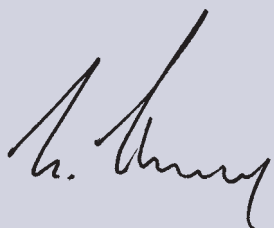
Bei Krankenzusatzversicherungen ist die ERGO mit einem Marktanteil von 21 % im Jahr 2005 unangefochtener deutscher Marktführer. Ihre starke Stellung ist uns wichtig, da die Finanznot der gesetzlichen Krankenversicherung trotz aller politischen Widerstände früher oder später zu Leistungseinschränkungen führen muss, die private Zusatzversicherungen auffangen können. Deshalb bauen wir dieses Geschäftsfeld gezielt aus. Das geschieht, indem wir direkt mit gesetzlichen Krankenversicherern zusammenarbeiten, was uns den Zugang zu 15 Millionen potenziellen Kunden ermöglicht. Außerdem kooperiert die ERGO mit anderen privaten Versicherern und Banken als Vertriebspartner. Die KarstadtQuelle Kranken hat sich auf das Krankenzusatzversicherungsgeschäft spezialisiert. Seit dem Jahr 2000 verzeichnet sie ein durchschnittliches jährliches Beitragswachstum von etwa 30 %. Dieser Erfolg ist vor allem auf eine zielgruppenspezifische Produktstrategie und einen schlagkräftigen Vertrieb zurückzuführen.

Die Strategie der ERGO auf dem deutschen Gesundheitsmarkt beschränkt sich freilich nicht auf das reine Krankenversicherungsgeschäft, sondern ist darauf ausgerichtet, durch innovative Versicherungslösungen die Produktpalette laufend zu erweitern. Zusatzdienstleistungen rund um die Versicherung bis hin zu Assistenzleistungen verbessern das Angebot und stärken die Kundenbindung. Zum „Unternehmen Gesundheit“ gehören beispielsweise Versorgungs- und Rehabilitationsmaßnahmen für chronisch Kranke. Die Gesundheitsmarktstrategie der ERGO in Deutschland umfasst damit längst das gesamte Spektrum der Gesundheitsversorgung.

Als integrierter Anbieter von Erst- und Rückversicherungslösungen haben wir zudem eine ausgezeichnete Ausgangsposition auf dem globalen Gesundheitsmarkt, die wir gezielt entwickeln. Die aktuellen Initiativen, die unser „International Health Board“ weltweit koordiniert, hatte ich Ihnen bei unserer diesjährigen Hauptversammlung vorgestellt. Das Segment Gesundheit der Münchener-Rück-Gruppe bietet über Deutschland hinaus interessante strategische Perspektiven; es handelt sich um Geschäft, an dessen nachhaltige Profitabilität wir große Erwartungen richten.

Mit besten Grüßen

Ihr



Wichtige Einflussfaktoren

- Weiterhin robustes globales Wachstum
- US-Konjunktur zeigt Abschwächungstendenz bei steigenden Inflationsraten
- Wachstumsumfeld in Euroland weiterhin positiv
- Verluste auf den Finanzmärkten

Die Weltwirtschaft wuchs im Berichtszeitraum nach wie vor robust, wozu China erneut einen hohen Beitrag leistete. In den USA schwächte sich die Konjunktur hingegen ab, während das Wachstumsumfeld in Euroland weiterhin positiv war. Dieser insgesamt positiven konjunkturellen Entwicklung standen zum Teil erhebliche Verluste auf den Aktien- und Devisenmärkten gegenüber.

Nach einer ersten Schätzung betrug das reale Wachstum der US-Wirtschaft – auf das Jahr hochgerechnet und saisonbereinigt – im zweiten Quartal 2,5%. Damit fiel es niedriger aus als im Vorquartal (5,6%), nicht zuletzt weil der Immobilienmarkt abflaute. Dagegen sprechen Frühindikatoren aus Euroland wie der Einkaufsmanagerindex des produzierenden Gewerbes dafür, dass die höhere Wachstumsdynamik des ersten Quartals auch im zweiten anhält. In Deutschland stieg zum Beispiel der ifo-Geschäftsklimaindex – abgesehen von einer Eintrübung im Mai – weiter an. Auf den deutschen Arbeitsmarkt wirkte sich die Konjunkturbelebung zwar positiv aus; dass sich der private Konsum durchgreifend erholt, zeichnete sich jedoch nicht ab. In welchem Umfang der gute Verlauf der Fußball-Weltmeisterschaft wirtschaftlich stimulierend wirkt, wird erst in den kommenden Wochen festzustellen sein.

Auch in Japan bestand das positive konjunkturelle Umfeld im zweiten Quartal fort. Das bisher schon starke Wachstum in China beschleunigte sich im Berichtszeitraum weiter, einer ersten Schätzung zufolge auf real 11,3% im Vergleich zum Vorjahr. Grundsätzlich profitieren auch die übrigen aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Osteuropas sowie Lateinamerikas von der nach wie vor robusten Weltkonjunktur.

Auf den Devisenmärkten legte der Euro bis Ende Juni auf 1,28 US\$ zu, was einer Steigerung um 7,9% im Vergleich zum Vorjahresschlusskurs entspricht. Der japanische Yen verlor im ersten Halbjahr 4,7% an Wert gegenüber dem Euro; dieser wurde am Quartalsende mit 146,17 ¥ gehandelt. Die Inflation verstärkte sich insbesondere in den USA. Die US-Notenbank erhöhte den Leitzins in zwei Schritten auf 5,25% und auch die Europäische Zentralbank hob Mitte Juni ihren Leitzins von 2,5 auf 2,75% an. Vor diesem Hintergrund stiegen die langfristigen Zinsen in den USA sowie in Euroland weiter an. Im Umfeld wachsender Inflation, der Sorge um weiter nach oben tendierende Notenbankzinsen und einer abflauenden US-Konjunktur kam es an den internationalen Aktienmärkten zum Teil zu kräftigen Verlusten. Betroffen waren vor allem einige aufstrebende Volkswirtschaften sowie Japan und Euroland.

Für das restliche Jahr rechnen wir damit, dass sich die geringere Dynamik der US-Konjunktur fortsetzt, während die Wachstumsdynamik in Euroland weitgehend erhalten bleiben dürfte. Die Weltwirtschaft ist unverändert wesentlichen Risiken ausgesetzt: Dazu zählen hauptsächlich geopolitische Unwägbarkeiten (aktuell insbesondere die Situation im Nahen und Mittleren Osten, die zu einem weiteren starken Anstieg des Ölpreises führen könnte), eine Konjunkturabschwächung in den USA, die stärker ausfällt als erwartet – unter Umständen verbunden mit einer noch zunehmenden Inflation –, das Risiko einer deutlichen Dollarkorrektur infolge des überaus hohen US-Leistungsbilanzdefizits sowie eine kräftige Erhöhung des Zinsaufschlags für risikobehaftete Anleihen.

Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 30. Juni 2006

Rückversicherung

- **Halbjahresergebnis mit 1 756 Millionen € deutlich über Vorjahreszeitraum**
- **Stabiles Beitragsvolumen im ersten Halbjahr 2006**
- **Saisonal durchschnittliche Großschadenbelastung im Berichtszeitraum**
- **Erfolgreiche Vertragserneuerungen zum 1. April 2006**

Das Rückversicherungsgeschäft verlief im zweiten Quartal und im gesamten ersten Halbjahr 2006 sehr erfreulich. Das operative Ergebnis konnten wir von April bis Juni im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 51,2 % auf 1 353 Millionen € steigern, in den ersten sechs Monaten um 40,6 % auf 2 587 Millionen €. Das zweite Quartal des Vorjahres war durch hohe Aufwendungen für die Verstärkung der Schadenrückstellungen bei der American Re geprägt gewesen. Das Konzernergebnis der Rückversicherung erhöhte sich im zweiten Quartal auf 915 (81) Millionen €, im ersten Halbjahr waren es 1 756 (685) Millionen €.

Die Grundlage für dieses erstklassige Ergebnis ist unverändert unsere konsequent auf Ertrag ausgerichtete Zeichnungspolitik.

Den sehr erfolgreichen Vertragserneuerungen in der Schaden- und Unfallrückversicherung zum Jahreswechsel folgten Anfang April die Erneuerungen in Japan und Südkorea sowie bei einigen globalen Kunden, die ebenfalls sehr positiv abliefen. Nachdem im Vorjahr die Preise in schadenbelasteten Geschäftsbereichen erhöht worden waren, insbesondere für Schäden durch Taifune und den Tsunami, entwickelten sich diese Rückversicherungsmärkte insgesamt stabil; ein den Risiken angemessenes Marktverhalten war zu beobachten. Preise und Bedingungen konnten auf risikogerechtem Niveau gehalten und teilweise weiter verbessert werden, sodass wir unsere Umsätze leicht steigerten. Aufgrund unserer Finanzstärke und engen Kundenbindungen gelang es uns, neues

lukratives Geschäft abzuschließen und profitable Verträge auszuweiten.

Unser gesamtes Beitragsvolumen verminderte sich im zweiten Quartal um 0,9 % auf 5,3 (5,4) Milliarden €, in den ersten sechs Monaten 2006 erhöhte es sich um 0,9 % auf 11,3 (11,2) Milliarden €.

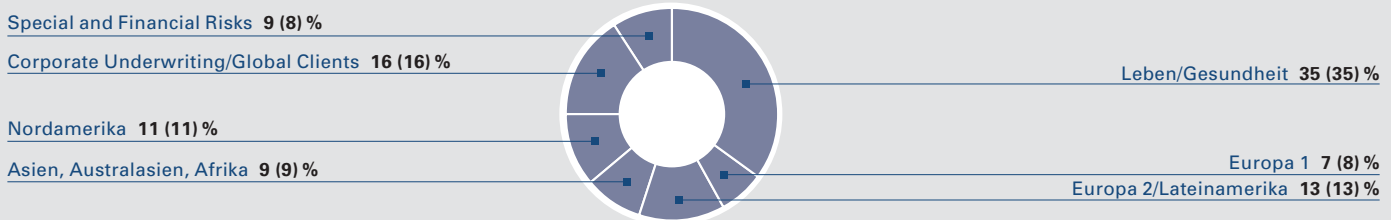
Im Schnitt notierte der Euro gegenüber den wichtigsten Fremdwährungen im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr deutlich schwächer. Diese Entwicklung wirkte sich positiv auf die Beiträge unseres Fremdwährungsgeschäfts aus, die in Euro ausgedrückt werden. Wechselkursbereinigt wäre unser Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,8 %, im ersten Halbjahr um 2,1 % niedriger ausgefallen.

Im Segment Leben und Gesundheit erreichten wir – verglichen mit dem Vorjahresquartal – stabile Beitragseinnahmen von 2,0 (2,0) Milliarden €; unsere Umsätze im ersten Halbjahr betragen 3,9 (3,9) Milliarden €.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung verbuchten wir im Berichtsquartal einen leichten Beitragsrückgang von 0,6 % auf 3,39 (3,41) Milliarden €; im ersten Halbjahr kletterten die Beiträge um 1,5 % auf 7,4 (7,3) Milliarden €.

Die stärksten Ratenerhöhungen waren im US-amerikanischen Sachversicherungsgeschäft zu verzeichnen. Dazu trugen nach wie vor maßgeblich Verträge bei, die 2005 von Hurrikanschäden betroffen waren. Am ausgeprägtesten war die Steigerung bei Versicherungsdeckungen für Ölplattformen (Offshore-Energy-Versicherung).

Bruttobeiträge nach Ressorts Q1–2 2006



Im zweiten Quartal erwirtschafteten wir in der Rückversicherung ein operatives Ergebnis von 1 353 (895) Millionen €; damit ergibt sich ein Halbjahresergebnis von 1 756 (685) Millionen €. Noch deutlicher als im Vorjahreszeitraum prägte das zweite Quartal eine unterdurchschnittliche Großschadenbelastung von 145 (161) Millionen €. Von schwer wiegenden Naturkatastrophenschäden blieben wir in den Monaten April bis Juni verschont. Die bedeutendsten Einzelschäden des Quartals waren zwei Feuer in Industrieanlagen sowie zwei Haftpflichtschäden in einer Größenordnung von jeweils 10 bis 50 Millionen €.

Mit den überdurchschnittlich hohen Großschäden des ersten Quartals lag die Großschadenbelastung im gesamten ersten Halbjahr mit 418 (412) Millionen € auf Vorjahreshöhe.

Die Schaden-Kosten-Quote für April bis Juni belief sich auf 92,1 (103,0) %, für den Zeitraum Januar bis Juni auf 92,2 (99,8) %. Großschäden hatten im zweiten Quartal 2006 einen Anteil von 3,9 Prozentpunkten, im ersten Halbjahr machten sie 5,5 Prozentpunkte aus; davon stammten wiederum 0,9 % aus Naturkatastrophen.

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherung betrug im zweiten Quartal 1 298 (1 165) Millionen €, im ersten Halbjahr 2 353 (2 179) Millionen €.

Wichtige Kennzahlen der Rückversicherung

		Q1–2 2006	Q1–2 2005*	Q2 2006	Q2 2005*
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mrd. €	11,3	11,2	5,3	5,4
Schadenquote Nichtleben	in %	65,4	71,0	65,6	72,8
Kostenquote Nichtleben	in %	26,8	28,8	26,5	30,2
Schaden-Kosten-Quote Nichtleben	in %	92,2	99,8	92,1	103,0
davon: Naturkatastrophen	in %-Punkten	0,9	2,1	–	1,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	2 353	2 179	1 298	1 165
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	2 587	1 840	1 353	895
Konzernergebnis	in Mio. €	1 756	685	915	81
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	–	–	–	–

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		30.6.2006	31.12.2005
Kapitalanlagen	in Mrd. €	82,6	87,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mrd. €	61,4	63,4

Erstversicherung

- Konzernergebnis zum Halbjahr mit 448 Millionen € deutlich über Vorjahr
- Sehr erfreuliche Schaden-Kosten-Quote im ersten Halbjahr von 92,0 %
- Beitragseinnahmen von 8,5 (9,2) Milliarden € – Rückgang beruht auf Verkauf von Karlsruher Versicherungsgruppe und Nieuwe Hollandse Lloyd Verzekeringsoep (NHL) im Vorjahr
- ERGO Versicherungsgruppe übernimmt im Juli 2006 75 % der Anteile an der türkischen Versicherungsgruppe Isviçre

Die Erstversicherer der Münchener-Rück-Gruppe – im Wesentlichen die ERGO Versicherungsgruppe, die Europäische Reiseversicherung und das Watkins-Syndikat – erzielten im zweiten Quartal 2006 ein sehr gutes operatives Ergebnis von 563 (295) Millionen €. Das operative Ergebnis des Halbjahres kletterte auf 795 (495) Millionen € und übertraf somit das erfreuliche Vorjahresergebnis um 60,6%. Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres lag mit 448 (324) Millionen € deutlich über dem Vorjahresniveau; 310 (203) Millionen € davon entfielen auf die Zeit von April bis Juni.

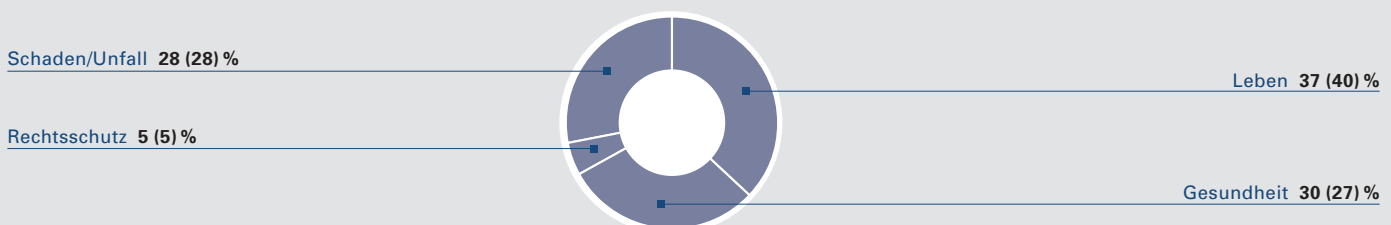
Im zweiten Quartal vereinnahmten wir in der Erstversicherung gebuchte Bruttobeiträge von insgesamt 4,0 (4,3) Milliarden €, im ersten Halbjahr konnten 8,5 (9,2) Milliarden € erzielt werden. Ohne die Veräußerungen in der Erstversicherung (vor allem der Karlsruher Versicherungsgruppe und der NHL) im zweiten Halbjahr 2005 entspricht dies einem Rückgang von 0,3% für das zweite Quartal bzw. einem Zuwachs von 1,2% für das erste Halbjahr 2006.

Auf Segmentebene zeigte sich ein differenziertes Bild: Im Bereich Leben und Gesundheit verringerten sich die

Beitragseinnahmen im zweiten Quartal um 223 Millionen € auf 2,8 (3,1) Milliarden €. Zwischen Januar und Juni 2006 nahmen die Beiträge um 469 Millionen € auf 5,7 (6,2) Milliarden € ab. Insbesondere die Verkäufe der Karlsruher Versicherungsgruppe und der niederländischen NHL machten sich hier bemerkbar. Sonst hätten wir im zweiten Quartal einen Rückgang von 0,1% und im ersten Halbjahr einen Anstieg von 0,1% verzeichnet.

Im Segment Schaden und Unfall (inklusive Rechtsschutz) gingen die Beitragseinnahmen im ersten Halbjahr 2006 um 5,1% zurück. Neben dem Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe und der NHL im Vorjahr hinterließ insbesondere der Preiskampf in der deutschen Kraftfahrtversicherung seine Spuren. Im Vergleich zum Markt betrifft uns diese allgemeine Entwicklung jedoch weniger: Ende 2005 lag der Anteil der Kraftfahrtversicherung an unserem Gesamtgeschäft mit 24% deutlich unter dem Marktdurchschnitt (37%). Bereinigt um Veränderungen im Konsolidierungskreis hätte sich ein Rückgang von 1,3% für das zweite Quartal ergeben und ein Anstieg von 3,8% für das erste Halbjahr.

Bruttobeiträge nach Sparten Q1–2 2006



Die **Lebensversicherer** erzielten im ersten Halbjahr 2006 gebuchte Bruttobeiträge von 3,1 (3,7) Milliarden €. Dies entspricht einem Rückgang von 15,4% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Davon sind 12,4%-Punkte auf die Verkäufe der Karlsruher Versicherungsgruppe und der NHL zurückzuführen. Im Inland nahmen im ersten Halbjahr die gebuchten Bruttobeiträge

mit 2,6 (3,2) Milliarden € aufgrund der Änderung im Konsolidierungskreis ab – bereinigt blieben sie mit 2,6 (2,7) Milliarden € um 2,3% hinter dem Vorjahr zurück. Im Ausland sanken sie um 8,1% auf 498 Millionen €. Dies resultierte größtenteils aus einem Sondereffekt in Form zeitlicher Verschiebungen von institutionellem Einmalbeitragsgeschäft.

Das deutsche Neugeschäft entwickelte sich im zweiten Quartal zunächst erfreulich. Da sich aber im Juni die Fußball-Weltmeisterschaft deutlich dämpfend auf Neuabschlüsse ausgewirkt hat, blieben unsere Absatzerfolge im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr lediglich konstant. In den ersten sechs Monaten war ein Rückgang um 2,9 % zu verzeichnen.

Den guten Umsatz bis Mai führen wir im Wesentlichen auf unsere erfolgreichen Vertriebe und die starke Nachfrage nach Renten- und Riester-Produkten zurück. Nicht zuletzt aufgrund der dritten Förderstufe, die am 1. Januar 2006 eingeführt wurde, konnte das Riester-Neugeschäft deutlich ausgebaut werden. Im ersten Halbjahr 2006 verkauften wir 70 000 (35 000) neue Riesterverträge.

In der **Krankenversicherung** kletterte das Beitragsvolumen im zweiten Quartal verglichen mit dem Vorjahresquartal um 4,0 % auf 1,25 (1,20) Milliarden €. Im ersten Halbjahr 2006 stiegen die Beitragseinnahmen um 4,1 % auf 2,6 (2,5) Milliarden €. Ausschlaggebend hierfür waren das anhaltend gute Neugeschäft in der Ergänzungsversicherung und ein geringeres Storno. Besonders in der Direktversicherung bauten wir das Neugeschäft mit Ergänzungsversicherungen weiter aus. Die Zahl der Versicherten nahm hier um 15,2 % zu, die der vollversicherten Personen ging um 0,9 % zurück. Inzwischen macht die Ergänzungsversicherung auf Jahressicht rund 40 % unseres Neugeschäfts aus. Die Dynamik, die wir in der privaten Krankenversicherung eigentlich erwarten, wird jedoch in Deutschland gebremst, da die politische Diskussion über die Umgestaltung des Krankenversicherungssystems auch nach den Richtungsentscheidungen der Großen Koalition noch immer anhält und potenzielle Kunden verunsichert.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** erhöhte sich das Auslandsgeschäft – bereinigt um den Verkauf der NHL – um 14,7 % (unbereinigt 3,3 %). Das Inlandsgeschäft verringerte sich um 8,6 %, hauptsächlich wegen des Verkaufs der Karlsruher Versicherungsgruppe sowie Beitragsrückgängen in der Kraftfahrtversicherung. Allerdings nimmt seit Jahren auch die Schadenhäufigkeit ab. Unsere Kunden werden daher vermehrt in höhere Schadenfreiheitsrabattklassen umgestuft, wodurch unser Beitragsaufkommen sinkt. Eine Tendenz zu fallenden Bruttobeiträgen besteht auch im inländischen Sach-Industriegeschäft. Bei der ERGO haben sich hingegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum das Sach-Gewerbe-geschäft mit einem Anstieg von 3,8 %, die Unfallsparte mit einem erfreulichen Plus von 2,6 % und das Sach-Privatgeschäft mit einem Zuwachs von 1,9 % positiv entwickelt.

In der Rechtsschutzversicherung der ERGO stieg das Beitragsvolumen im ersten Halbjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,3 %. Während die gebuchten Bruttobeiträge im Inland um 0,7 % abnahmen, kletterten sie im Ausland um 3,4 %. Insgesamt erreichten sie 444 (438) Millionen €.

Die Schaden-Kosten-Quote einschließlich der Rechtsschutzversicherung konnten wir gegenüber dem Vorjahreszeitraum nochmals senken. Sie betrug nach den ersten sechs Monaten 2006 hervorragende 92,0 (94,5) %, für das zweite Quartal 2006 87,2 (90,3) %.

Das Kapitalanlageergebnis des ersten Halbjahres bezifferte sich auf 2,5 (2,9) Milliarden € und lag damit um 14,1 % unter dem des Vorjahreszeitraums. Darin spiegelten sich neben einem sehr guten Abgangsergebnis auch die hohen Aufwendungen für die Neubewertung von Instrumenten zur Zinsabsicherung in der Lebenserstversicherung von 330 Millionen € wider. Bei steigenden Zinsen hatten insbesondere im ersten Quartal Optionsrechte an Wert verloren, mit denen wir für ein lang anhaltendes Niedrigzinsumfeld vorgesorgt hatten. Ausgehend von der Bewertungsbasis Ende Juni drohen uns im ungünstigsten Fall weitere Verluste von höchstens 105 Millionen €.

Im Juli vereinbarten die Familie Balci als Eigentümer der türkischen Versicherungsgruppe Isviçre und die ERGO Versicherungsgruppe, dass die ERGO 75 % der Anteile an der Isviçre-Gruppe übernimmt. Damit steigt die ERGO in den türkischen Markt ein. Isviçre nimmt im Schaden/Unfallversicherungsmarkt den fünften Rang ein. 2005 erzielte der Versicherer ein Gesamtprämienvolumen nach lokaler Rechnungslegung von rund 290 Millionen €, davon ca. 85 % in der Schaden- und Unfallversicherung und 15 % in der Lebens- und Krankenversicherung. Isviçre passt mit ihrem Schwerpunkt auf das Privatkundengeschäft und ihrem Angebot über alle Segmente hinweg gut zur ERGO. Damit sind wir hervorragend positioniert, um in den nächsten Jahren die Geschäftschancen auf dem türkischen Markt für uns zu nutzen.

Wichtige Kennzahlen der Erstversicherung

		Q1-2 2006	Q1-2 2005*	Q2 2006	Q2 2005*
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mrd. €	8,5	9,2	4,0	4,3
Schadenquote Schaden/Unfall	in %	56,3	59,3	52,6	57,0
Kostenquote Schaden/Unfall	in %	34,2	33,8	32,3	31,0
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	in %	90,5	93,1	84,9	88,0
Schaden-Kosten-Quote Rechtsschutz	in %	97,2	99,6	95,6	99,5
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall inkl. Rechtsschutz	in %	92,0	94,5	87,2	90,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	2504	2916	1440	1460
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	795	499	563	299
Konzernergebnis	in Mio. €	448	324	310	203
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	44	31	23	17

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		30.6.2006	31.12.2005
Kapitalanlagen	in Mrd. €	105,3	105,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mrd. €	91,2	90,7

Wichtige Kennzahlen der ERGO Versicherungsgruppe

		Q1-2 2006	Q1-2 2005*	Q2 2006	Q2 2005*
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mrd. €	8,1	8,1	3,8	3,8
Schadenquote Schaden/Unfall	in %	56,3	57,6	52,5	54,5
Kostenquote Schaden/Unfall	in %	33,2	33,7	31,4	32,2
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	in %	89,5	91,3	83,9	86,6
Schaden-Kosten-Quote Rechtsschutz	in %	97,2	99,2	95,6	98,8
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall inkl. Rechtsschutz	in %	91,4	93,2	86,7	89,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	2612	2662	1487	1308
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	797	451	549	302
Konzernergebnis	in Mio. €	450	267	305	197
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	23	7	10	7

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		30.6.2006	31.12.2005
Kapitalanlagen	in Mio. €	99 766	100 193
Eigenkapital	in Mio. €	3 927	4 117
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mio. €	91 505	91 133

Assetmanagement

- Kapitalanlageergebnis im ersten Halbjahr bei 4,8 Milliarden €
- Korrektur auf den Aktienmärkten
- Aufwärtstrend der Zinsen langsamer

Nach einer langen Phase anhaltender Kurssteigerungen mussten Anleger auf den Aktienmärkten im zweiten Quartal 2006 deutliche Korrekturen hinnehmen. Der EURO STOXX 50 büßte im zweiten Quartal 5,3% ein und notierte zum Halbjahresultimo bei 3 649 Punkten. Die Marktsegmente, die in der jüngeren Vergangenheit am stärksten gestiegen waren wie Rohstoffe und Emerging Markets, litten am meisten unter Gewinnmitnahmen.

Trotz Inflationswarnungen der US-Notenbank verlor der S&P 500, Leitindex der US-amerikanischen Aktienmärkte, im Berichtszeitraum nur 1,9% und sank zum 30. Juni 2006 auf 1 270 Punkte. Der japanische Nikkei-Index schloss Ende Juni bei 15 505 Punkten, das entspricht einem Rückgang um 9,1% seit Anfang April. Gegen Ende des Quartals stabilisierten sich die Aktienmärkte nahe ihres Niveaus vom Jahresbeginn.

Auch im zweiten Quartal 2006 stiegen die Zinssätze der Eurozone über alle Laufzeiten. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte die Leitzinsen zum zweiten Mal in diesem Jahr um 25 Basispunkte auf 2,75%. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe setzte ihren Aufwärtstrend des ersten Quartals fort und legte im zweiten Vierteljahr um 30 Basispunkte auf 4,07% zu. Seit Jahresbeginn betrug der Anstieg 77 Basispunkte. Die EZB verweist darauf, dass eine weitere geldpolitische Straffung nötig ist. Es besteht deshalb zusätzliches Potenzial für steigende Zinsen.

In den USA bot sich ein ähnliches Bild: Zwei weitere Zinserhöhungen der US-Notenbank um je 25 Basispunkte allein im zweiten Quartal hoben den Leitzins auf 5,25% und ließen die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen um 29 bzw. seit Jahresanfang um 75 Basispunkte auf 5,14% klettern. Da die USA im Zinszyklus bereits weiter fort-

geschritten sind, wird das Ende der geldpolitischen Straffung für das dritte Quartal erwartet.

Das Volumen konzerneigener Kapitalanlagen der Münchener-Rück-Gruppe betrug am 30. Juni 2006 172,5 (177,2) Milliarden € zu Bilanzwerten. Seit Anfang Januar ging es um 4,7 Milliarden € bzw. 2,7% zurück, vor allem wegen der Wende an den Aktienmärkten sowie der Zinsentwicklung. Zu Marktwerten, also einschließlich der außerbilanziellen Bewertungsreserven, beliefen sich die Kapitalanlagen auf 173,6 (179,6) Milliarden €.

Aufgrund der gestiegenen Zinsen sanken die Marktwerte unserer Zinsträger wie bereits im ersten Quartal. Somit schmälerte sich der Saldo der unrealisierten Gewinne und Verluste der jederzeit veräußerbaren festverzinslichen Wertpapiere seit Jahresbeginn um 3,8 Milliarden €. Aus ökonomischer Sicht steht dem ein kompensierender Effekt auf unsere lang laufenden Verbindlichkeiten gegenüber, deren Werte bei steigenden Zinsen ebenfalls fallen – allerdings ungeachtet etwaiger inflationärer Auswirkungen. Auch im Hinblick auf die höheren Renditen, die wir bei Neuinvestitionen erzielen können, sehen wir den Zinsanstieg positiv.

Der Rückgang an den Aktienmärkten wirkte sich zudem negativ auf unsere Bewertungsreserven aus. Die saldierten unrealisierten Gewinne und Verluste aus den nichtfestverzinslichen jederzeit veräußerbaren Wertpapieren verringerten sich wegen Veräußerungen und Kursrückgängen um 16,1% auf 6,1 Milliarden €.

Zum Halbjahresultimo lagen die Bewertungsreserven der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere bei 6,0 (11,0) Milliarden €.

Kapitalanlagen nach Anlagearten

Alle Angaben in Mio. €* Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		30.6. 2006	31.12. 2005	30.6. 2006	31.12. 2005
	30.6. 2006	31.12. 2005	30.6. 2006	31.12. 2005	30.6. 2006	31.12. 2005	30.6. 2006	31.12. 2005				
Anteile an verbundenen Unternehmen	22	18	26	20	40	34	56	101	12	11	156	184
Anteile an assoziierten Unternehmen	69	64	186	175	434	451	384	400	34	38	1 107	1 128
Darlehen	89	74	99	68	25 489	23 192	1 334	1 444	15	17	27 026	24 795
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	268	432	11	13	-	-	279	445
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar												
- Festverzinslich	16 410	17 478	27 405	27 487	47 918	50 106	3 949	4 010	25	25	95 707	99 106
- Nichtfestverzinslich	4 788	5 883	7 050	6 912	10 055	10 198	1 841	2 345	8	8	23 742	25 346
Sonstige Wertpapiere, Handelsbestände												
- Festverzinslich	19	13	828	545	31	32	317	310	-	-	1 195	900
- Nichtfestverzinslich	-	-	6	4	-	-	7	5	-	-	13	9
- Derivate	98	133	127	151	268	685	12	1	-	-	505	970
Depotforderungen	5 375	6 740	7 043	7 610	241	225	6	6	-	-	12 665	14 581
Sonstige Kapitalanlagen	220	321	594	539	696	638	214	276	1 233	705	2 957	2 479
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	-	-	-	1 528	1 430	-	-	-	-	1 528	1 430
Gesamt	27 698	31 387	44 162	44 270	90 946	91 592	8 312	9 090	1 354	832	172 472	177 171

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Rund 72% unserer konzerneigenen Kapitalanlagen haben wir in Zinsträger investiert. Die Aktienquote, also der Bestand an Aktien und Beteiligungen im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten, betrug am 30. Juni 13,8% gegenüber 14,1% am Jahresanfang und 15,2% am

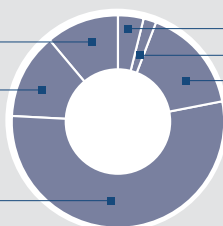
31. März 2006; der jüngste Rückgang im zweiten Quartal um 1,4 Prozentpunkte ist auch auf Veräußerungen zurückzuführen und entspricht unserer Anlagestrategie, Konzentrationsrisiken abzubauen.

Verteilung der Kapitalanlagen nach Anlagearten 30.6.2006 (31.12.2005)

Verschiedene Kapitalanlagen 11 (12) %

Aktien und Aktienfonds 13 (13) %

Festverzinsliche Wertpapiere 56 (57) %



Grundbesitz 3 (3) %

Beteiligungen 1 (1) %

Darlehen 16 (14) %

Im ersten Halbjahr erreichten wir ein sehr gutes Kapitalanlageergebnis von 4 757 (4 974) Millionen €. Das Ergebnis des zweiten Vierteljahres belief sich auf 2 647 (2 517) Millionen €. Indem wir in der ersten Quartalshälfte Aktien verkauften, nutzten wir die bis dahin noch günstige Entwicklung des Aktienmarkts.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielten wir im zweiten Quartal 854 (598) Millionen €, davon 910 (388) Millionen € aus dem Verkauf jederzeit veräußerbarer nichtfestverzinslicher Wertpapiere.

Der negative Ergebnisbeitrag aus Derivaten im zweiten Quartal 2006 resultiert in erster Linie aus Wertberichtigungen auf Instrumente zur Zinsabsicherung aufgrund gestiegener Zinsen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten

Alle Angaben in Mio. €* Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005
	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005				
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	1	15	4	19	-1	-	-	34	4
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	8	21	55	-5	90	14	14	4	-7	37	160
Darlehen	1	1	2	2	533	611	28	21	-	-	564	635
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	1	-	-	10	14	-	1	-	-	10	16
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar												
- Festverzinslich	320	471	592	528	970	1442	91	122	-	-	1973	2563
- Nichtfestverzinslich	220	134	941	426	1133	644	195	137	-	-	2489	1341
Sonstige Wertpapiere, Handelsbestände												
- Festverzinslich	-	-	2	2	-	3	5	2	-	-	7	7
- Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
- Derivate	-36	14	-151	48	-395	-92	5	-1	-	-	-577	-31
Depotforderungen/-verbindlichkeiten und sonstige Kapitalanlagen	230	295	50	33	-47	-49	2	6	20	20	255	305
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	-17	83	-	-	-	-	-17	83
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	16	19	70	67	116	131	11	9	-	-	213	226
Gesamt	730	915	1429	1054	2219	2700	355	292	24	13	4757	4974

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten

Alle Angaben in Mio. €* Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005
	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005				
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	1	-	22	-	-1	-1	-	-	22	-1
Anteile an assoziierten Unternehmen	2	6	13	26	-2	60	10	12	1	-8	24	96
Darlehen	1	-	1	1	273	267	13	12	-	-	288	280
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	1	-	-	5	6	-	1	-	-	5	8
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar												
- Festverzinslich	160	238	270	263	470	717	47	59	-	-	947	1277
- Nichtfestverzinslich	125	79	555	241	699	345	92	87	-	-	1471	752
Sonstige Wertpapiere, Handelsbestände												
- Festverzinslich	-	-	-2	2	-	2	2	1	-	-	-	5
- Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
- Derivate	-14	9	-63	31	-67	-65	5	-2	-	-	-139	-27
Depotforderungen/-verbindlichkeiten und sonstige Kapitalanlagen	110	154	21	13	-19	-18	2	3	9	9	123	161
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	-64	55	-	-	-	-	-64	55
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	8	5	35	49	57	56	5	3	-	-	105	113
Gesamt	380	488	780	537	1311	1321	168	170	8	1	2647	2517

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Unser Assetmanager MEAG verwaltete zum 30. Juni 2006 ein Kapitalanlagevermögen von 175,2 (179,3) Milliarden €. Davon entfallen 165,1 (168,7) Milliarden € auf die konzern-eigenen Kapitalanlagen der Münchener-Rück-Gruppe.

Die MEAG setzt neben dem Management konzern-eigener Gelder auf das Geschäft mit Investoren außerhalb des Konzerns. Für institutionelle Kunden außerhalb unserer Gruppe betreute die MEAG am Halbjahresende Kapitalanlagen von 7,5 (7,2) Milliarden €.

Nach der rechtlichen Wirksamkeit der Verschmelzung der ERGO Trust GmbH mit der MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH durch Handelsregistereintrag im Juni 2006 werden sämtliche Maßnahmen der ERGO Trust rückwirkend ab Jahresbeginn 2006 der MEAG zugerechnet. Das bis Ende 2005 bei ERGO Trust geführte Privatkundengeschäft verblieb ab 2006 bei der ERGO und wurde nicht in die MEAG überführt. Daraus resultiert ein Rückgang im für Privatkunden verwalteten Vermögen auf 2,6 (3,4) Milliarden €.

Ausblick

- Rückversicherungsmärkte nach wie vor sehr attraktiv, erfolgreiche Vertragserneuerungen
- Verstärkte Nachfrage nach Vorsorgeprodukten in der Lebensversicherung
- Insgesamt stabile Beiträge in Rück- und Erstversicherung
- Ziel einer risikoadjustierten Eigenkapitalrendite (RoRAC) von 15 % nach Ertragsteuern für Ende 2006 bereits zu rund drei Vierteln erreicht

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Münchener Rück beruhen. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Erwartungen realistisch sind, die diese vorausschauenden Aussagen ausdrücken, können wir nicht dafür garantieren, dass sie sich auch als richtig erweisen. Bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung – insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte unserer Gesellschaft – wesentlich von ihnen abweicht. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem Veränderungen des wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfelds, Kurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Die Münchener Rück plant weder, die vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen, noch verpflichtet sie sich dazu.

Außerdem gestatten die Quartalsergebnisse von Versicherungsunternehmen und damit auch die der Münchener Rück aus verschiedenen Gründen keine verlässlichen Schlüsse für den weiteren Verlauf und damit für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Zum einen belasten Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden – zufallsbedingt und unvorhersehbar – das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie vermehrt eintreten. Zum anderen können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse aus vergangenen Zeiträumen zu erheblichen Schwankungen zukünftiger Quartalsergebnisse führen. Zusätzlich fallen Kursgewinne und -verluste sowie Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht in konstanter Höhe und nicht regelmäßig an. Deshalb geben Quartalszahlen nicht mehr als wichtige Anhaltspunkte für künftige Quartale und damit auch für das zu erwartende Jahresergebnis.

Rückversicherung

Bei unseren Kunden, den Erstversicherern, zeichnet sich ein globaler Trend der Konsolidierung hin zu größeren Versicherungsgruppen ab; damit dürften bei den neu formierten Konzernen mittelfristig Risikotragfähigkeit sowie Selbstbehalte steigen und der Rückversicherungsbedarf dürfte unter sonst gleichen Umständen tendenziell abnehmen. Umgekehrt ist nicht nur bei kleineren Versicherern damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach Rückversicherung stimuliert wird, wenn im Zuge der bedeutenden europäischen Initiative Solvency II – mit ihr werden die versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen harmonisiert und fundamental neu gestaltet – das Risikobewusstsein geschärft wird und die Rückversicherung ihre volle Wirkung als ideales Instrument des Risikomanagements entfalten kann. Schon deutlich vor der europarechtlich verpflichtenden Einführung der neuen Regelungen werden die meisten nationalen Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden erste Schritte zu einer Solvency-II-kompatiblen Aufsichtspraxis unternehmen, sodass sich für die Rückversicherung in den kommenden Jahren durchaus interessante Wachstumsperspektiven ergeben. Auf 2006 haben diese Aspekte noch keinen prägenden Einfluss.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung tragen die Marktentwicklungen weiterhin der verbesserten Wahrnehmung der gestiegenen Risiken Rechnung. Die Erneuerungsrunde für Teile des USA- und Lateinamerika-Geschäfts zum 1. Juli, die erfahrungsgemäß ein früher Indikator für die Erneuerung zum kommenden Jahreswechsel ist, brachte den Rückversicherern sehr attraktive Preise und Bedingungen. Nicht nur bei schadenbelasteten Verträgen konnten wir deutlich höhere Entgelte als im Vorjahr durchsetzen. Die ausschlaggebenden Gründe: Die einschlägigen Naturkatastrophenszenarien werden von den professionellen Risikomodellierern neu eingeschätzt und die Gewichtungen in den Modellen der Ratingagenturen haben sich nach den hohen Hurrikanschäden 2004 und 2005 geändert.

In der Lebensrückversicherung erwarten wir für 2006 stabile Bruttobeiträge.

Im Geschäftsfeld Gesundheit eröffnen sich derzeit vielfältige Möglichkeiten, um künftig profitabel zu wachsen, etwa durch die verstärkte Zusammenarbeit von Münchener Rück und DKV auf ausgewählten Auslandsmärkten; wir wollen die Chancen in der Erst- und Rückversicherung sowie bei Serviceleistungen nutzen, indem wir für jeden Markt den geeigneten Auftritt wählen.

Insgesamt verlief das Geschäft in der Rückversicherung im ersten Halbjahr gut. Der Höhepunkt der Wirbelsturmzeit liegt aber noch vor uns; so muss im zweiten Halbjahr saisonbedingt mit höheren Schäden aus Naturkatastrophen gerechnet werden. Wir sind dennoch zuversichtlich, in der Rückversicherung eine Schaden-Kosten-Quote unter 97 % zu erreichen, selbst wenn in den kommenden Monaten mehr Großschäden anfallen. Falls keine außergewöhnlichen Wechselkursbewegungen eintreten, dürften unsere Bruttobeiträge 2006 mit 22 bis 23 Milliarden € stabil bleiben. Bei einem solchen Verlauf des versicherungstechnischen Geschäfts und sich seitwärts bewegenden Kapitalmärkten würden wir im Segment Rückversicherung einen Jahresgewinn von 2,1 bis 2,3 Milliarden € erzielen.

Erstversicherung

2006 dürfte die verstärkte Nachfrage nach Vorsorgeprodukten der Lebensversicherung anhalten. Insbesondere der Vertrieb von Riester- und Basis-Renten nimmt vermutlich in der zweiten Jahreshälfte weiter zu. Aber auch bei der betrieblichen Altersvorsorge rechnen wir mit Wachstum.

Insgesamt wird das Niveau der gebuchten Bruttobeiträge in der Lebensversicherung 2006 voraussichtlich stabil bleiben, während die gesamten Beitragseinnahmen – bereinigt um den Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe – (inklusive Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten wie Riester-Renten) leicht zulegen sollten.

Im Segment Gesundheit prognostizieren wir einen weiteren Zuwachs bei den Ergänzungsversicherungen, die zunehmende Versorgungslücken in der gesetzlichen Krankenversicherung schließen. Unsicherheit birgt die anhaltende Diskussion über die Gesundheitsreform in Deutschland auch nach den Richtungsentscheidungen der Bundesregierung. Bei der Vollkostenversicherung ist daher zunächst kein stärkerer Wachstumsimpuls abzusehen. Alles in allem gehen wir davon aus, dass das Beitragsvolumen in der Krankenversicherung 2006 maßvoll steigt.

Die Beiträge im Segment Schaden/Unfall werden sich in der zweiten Jahreshälfte nur moderat entwickeln, da positive gesamtwirtschaftliche Einflüsse noch immer fehlen. Im Ganzen rechnen wir mit stabilen Beiträgen.

In der Rechtsschutzversicherung dürften sich aus unserer Sicht mittelfristig gute Chancen im Geschäftsfeld Rechtsberatung ergeben, die im Ausland bereits erfolgreich betrieben wird. Die Beiträge 2006 sollten in diesem Bereich vor allem wegen des guten Auslandswachstums steigen.

Der vor wenigen Tagen vereinbarte Kauf einer Anteilsmehrheit an der türkischen Versicherungsgruppe İsviçre soll voraussichtlich im vierten Quartal 2006 rechtsgültig werden. 2005 erzielte die auf private Kunden und Gewerbetreibende ausgerichtete İsviçre mit Bruttobeitragseinnahmen von rund 290 Millionen € nach lokaler Rechnungslegung einen Jahresgewinn von etwa 7 Millionen €. Der Erwerb wird keinen erheblichen Einfluss auf die Konzernergebnisse des laufenden Geschäftsjahres haben.

Für 2006 gehen wir bei normalem Verlauf von einem Jahresgewinn von 600 bis 700 Millionen € aus. Dabei sollten die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt mit rund 16,5 bis 17,0 Milliarden € – bereinigt um den Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe – ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres liegen und die Schaden-Kosten-Quote sollte unter 95 % bleiben.

Münchener-Rück-Gruppe



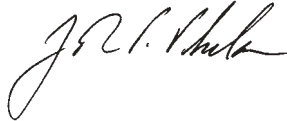
Wir erwarten, dass die Münchener-Rück-Gruppe 2006 als konsolidierten Gesamtumsatz gebuchte Bruttobeiträge zwischen 37 und 38 Milliarden € erzielt. Bereinigt um den Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe entspricht das dem Vorjahresniveau. Für unsere Kapitalanlagen kalkulieren wir mit einer Verzinsung von 4,5% bezogen auf ihre durchschnittlichen Marktwerte. Dies wäre in etwa ein Betrag von rund 8 Milliarden €.

Unser Ziel ist eine Verzinsung des risikoadjustierten Eigenkapitals (RoRac) von 15% nach Steuern, was auf der Basis der Verhältnisse zur Jahreswende 2005/2006 in etwa einem konsolidierten Konzerngewinn zwischen 2,6 und 2,8 Milliarden € entspräche. Mit einem Konzerngewinn von 2,1 Milliarden € im ersten Halbjahr sind bereits rund drei Viertel des höheren Betrags erreicht. Wir sind deshalb zuversichtlich, unser Jahresziel selbst bei einer – etwa saisonbedingt – höheren Großschadenbelastung oder bei weiteren moderaten Kursrückgängen an den Kapitalmärkten zu erreichen.

München, im August 2006

Der Vorstand

Konzernbilanz zum 30. Juni 2006

Aktiva			31.12.2005*		Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Geschäfts- oder Firmenwerte		3 170		3 264	-94	-2,9
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		1 007		1 036	-29	-2,8
			4 177	4 300	-123	-2,9
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5 592		5 798	-206	-3,6
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		1 263		1 312	-49	-3,7
III. Darlehen		27 026		24 795	2 231	9,0
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	279			445	-166	-37,3
2. Jederzeit veräußerbar	119 449			124 452	-5 003	-4,0
3. Handelsbestände	1 713			1 879	-166	-8,8
		121 441		126 776	-5 335	-4,2
V. Depotforderungen		12 665		14 581	-1 916	-13,1
VI. Sonstige Kapitalanlagen		2 957		2 479	478	19,3
			170 944	175 741	-4 797	-2,7
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			1 528	1 430	98	6,9
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen			6 860	7 980	-1 120	-14,0
E. Forderungen			9 223	9 648	-425	-4,4
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2 021	2 337	-316	-13,5
G. Aktivierte Abschlusskosten						
– Brutto		8 324		8 222	102	1,2
– Anteil der Rückversicherer		93		98	-5	-5,1
– Netto			8 231	8 124	107	1,3
H. Aktive Steuerabgrenzung			5 894	5 213	681	13,1
I. Übrige Aktiva			3 524	3 964	-440	-11,1
Summe der Aktiva			212 402	218 737	-6 335	-2,9

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004). Einzelheiten finden Sie in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Passiva			31.12.2005*		Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %	
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	7 388		7 388	–	–	
II. Gewinnrücklagen	9 696		7 777	1 919	24,7	
III. Übrige Rücklagen	3 795		6 100	–2 305	–37,8	
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	2 084		2 679	–595	–22,2	
V. Minderheitsanteile am Eigenkapital	393		453	–60	–13,2	
		23 356	24 397	–1 041	–4,3	
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		3 408	3 408	–	–	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)						
I. Beitragsüberträge	6 409		6 153	256	4,2	
II. Deckungsrückstellung	94 316		94 445	–129	–0,1	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	48 034		49 380	–1 346	–2,7	
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	8 974		10 534	–1 560	–14,8	
		157 733	160 512	–2 779	–1,7	
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)		1 678	1 516	162	10,7	
E. Andere Rückstellungen		5 089	4 926	163	3,3	
F. Verbindlichkeiten						
I. Anleihen	824		1 097	–273	–24,9	
II. Depotverbindlichkeiten	2 383		3 392	–1 009	–29,7	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	10 431		12 288	–1 857	–15,1	
		13 638	16 777	–3 139	–18,7	
G. Passive Steuerabgrenzung		7 500	7 201	299	4,2	
Summe der Passiva		212 402	218 737	–6 335	–2,9	

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2006

Posten	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2005* in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	19 063			19 380	-317	-1,6
1. Verdiente Beiträge						
– Brutto	18 603			18 818	-215	-1,1
– Abgegeben an Rückversicherer	914			948	-34	-3,6
– Netto		17 689		17 870	-181	-1,0
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen		4 757		4 974	-217	-4,4
davon:						
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		37		160	-123	-76,9
3. Sonstige Erträge		916		794	122	15,4
Summe Erträge (1. bis 3.)			23 362	23 638	-276	-1,2
4. Leistungen an Kunden						
– Brutto	15 324			16 633	-1 309	-7,9
– Anteil der Rückversicherer	579			669	-90	-13,5
– Netto		14 745		15 964	-1 219	-7,6
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
– Brutto	4 461			4 734	-273	-5,8
– Anteil der Rückversicherer	243			201	42	20,9
– Netto		4 218		4 533	-315	-6,9
6. Sonstige Aufwendungen		1 077		902	175	19,4
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)			20 040	21 399	-1 359	-6,4
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			3 322	2 239	1 083	48,4
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			–	4	-4	-100,0
9. Operatives Ergebnis			3 322	2 235	1 087	48,6
10. Finanzierungskosten			164	204	-40	-19,6
11. Ertragsteuern			1 029	1 155	-126	-10,9
12. Konzernergebnis			2 129	876	1 253	143,0
davon:						
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend			2 084	846	1 238	146,3
– auf Minderheitsanteile entfallend			45	30	15	50,0
			in €	in €	in €	in %
Ergebnis je Aktie			9,14	3,70	5,44	147,0

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2006

Posten	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	9 027			9 220	-193	-2,1
1. Verdiente Beiträge						
– Brutto	9 280			9 548	-268	-2,8
– Abgegeben an Rückversicherer	469			495	-26	-5,3
– Netto		8 811		9 053	-242	-2,7
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen		2 647		2 517	130	5,2
davon:						
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		24		96	-72	-75,0
3. Sonstige Erträge		485		476	9	1,9
Summe Erträge (1. bis 3.)			11 943	12 046	-103	-0,9
4. Leistungen an Kunden						
– Brutto	7 609			8 451	-842	-10,0
– Anteil der Rückversicherer	246			300	-54	-18,0
– Netto		7 363		8 151	-788	-9,7
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
– Brutto	2 240			2 382	-142	-6,0
– Anteil der Rückversicherer	115			103	12	11,7
– Netto		2 125		2 279	-154	-6,8
6. Sonstige Aufwendungen		604		514	90	17,5
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)			10 092	10 944	-852	-7,8
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			1 851	1 102	749	68,0
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			–	4	-4	-100,0
9. Operatives Ergebnis			1 851	1 098	753	68,6
10. Finanzierungskosten			78	101	-23	-22,8
11. Ertragsteuern			623	812	-189	-23,3
12. Konzernergebnis			1 150	185	965	521,6
davon:						
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend			1 125	167	958	573,7
– auf Minderheitsanteile entfallend			25	18	7	38,9
			in €	in €	in €	in %
Ergebnis je Aktie			4,94	0,73	4,21	576,7

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Quartalsaufteilung)

Posten	Q2 2006 in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q4 2005 ¹ in Mio. €	Q3 2005 ^{1,2} in Mio. €	Q2 2005 ¹ in Mio. €	Q1 2005 ¹ in Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	9 027	10 036	9 574	9 245	9 220	10 160
1. Verdiente Beiträge						
– Brutto	9 280	9 323	9 999	9 434	9 548	9 270
– Abgegeben an Rückversicherer	469	445	593	500	495	453
– Netto	8 811	8 878	9 406	8 934	9 053	8 817
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen	2 647	2 110	2 766	3 078	2 517	2 457
davon:						
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	24	13	971	–	96	64
3. Sonstige Erträge	485	431	355	316	476	318
Summe Erträge (1. bis 3.)	11 943	11 419	12 527	12 328	12 046	11 592
4. Leistungen an Kunden						
– Brutto	7 609	7 715	8 946	9 981	8 451	8 182
– Anteil der Rückversicherer	246	333	716	823	300	369
– Netto	7 363	7 382	8 230	9 158	8 151	7 813
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
– Brutto	2 240	2 221	2 575	2 300	2 382	2 352
– Anteil der Rückversicherer	115	128	85	158	103	98
– Netto	2 125	2 093	2 490	2 142	2 279	2 254
6. Sonstige Aufwendungen	604	473	552	372	514	388
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)	10 092	9 948	11 272	11 672	10 944	10 455
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1 851	1 471	1 255	656	1 102	1 137
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	3	–	4	–
9. Operatives Ergebnis	1 851	1 471	1 252	656	1 098	1 137
10. Finanzierungskosten	78	86	88	86	101	103
11. Ertragsteuern	623	406	–197	56	812	343
12. Konzernergebnis	1 150	979	1 361	514	185	691
davon:						
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	1 125	959	1 339	494	167	679
– auf Minderheitsanteile entfallend	25	20	22	20	18	12
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie	4,94	4,20	5,87	2,17	0,73	2,97

¹Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005. Einzelheiten hierzu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2005 in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallende Eigenkapitalanteile							Konzern- ergebnis	Minder- heits- anteile ²	Eigen- kapital gesamt
	Gezeich- netes kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen					
			Gewinn- rücklagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unreali- sierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- um- rechnung	Bewer- tungs- ergebnis aus Cash-Flow- Hedges			
Alle Angaben in Mio. €										
Stand 31.12.2005¹	588	6 800	7 978	-201	6 128	-34	6	2 679	453	24 397
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-448	-	-	-1	-449
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	1 972	-	-	-	-	-1 972	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	13	-	-	-	-	-	-55	-42
Veränderung aus der Equitybewertung	-	-	4	-	7	-	-	-	-	11
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-	-	-	-	-1 860	-	-	-	-35	-1 895
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-	2 084	45	2 129
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-707	-	-707
Veränderung des Bestandes eigener Aktien	-	-	-	-53	-	-	-	-	-	-53
Veränderungen aus Cash-Flow-Hedges	-	-	-	-	-	-	-4	-	-	-4
Sonstige Veränderungen	-	-	-17	-	-	-	-	-	-14	-31
Stand 30.6.2006	588	6 800	9 950	-254	4 275	-482	2	2 084	393	23 356

¹Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005. Einzelheiten hierzu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2005 in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallende Eigenkapitalanteile							Konzern- ergebnis	Minder- heits- anteile ²	Eigen- kapital gesamt
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen					
			Gewinn- rücklagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unreali- sierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- um- rechnung	Bewer- tungs- ergebnis aus Cash-Flow- Hedges			
Alle Angaben in Mio. €										
Stand 31.12.2004	588	6800	7031	-158	4621	-674	10	1833	441	20492
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	451	-	-	1	452
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	1376	-	-	-	-	-1376	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-13	-	-	-	-	-	3	-10
Veränderung aus der Equitybewertung	-	-	-24	-	77	-	-	-	1	54
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-	-	-	-	585	-	-	-	22	607
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-	846	30	876
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-457	-	-457
Veränderung des Bestandes eigener Aktien	-	-	-	-45	-	-	-	-	-	-45
Veränderungen aus Cash-Flow-Hedges	-	-	-	-	-	-	-4	-	-	-4
Sonstige Veränderungen	-	-	-177	-	-	-8	-	-	-65	-250
Stand 30.6.2005¹	588	6800	8193	-203	5283	-231	6	846	433	21715

¹Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005. Einzelheiten hierzu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2005 in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2006

	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2005* in Mio. €
Konzernergebnis	2 129	876
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1 413	5 774
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-133	-200
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	273	-253
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	817	478
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1 778	-1 507
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	-568	-1 125
Veränderung sonstiger Bilanzposten	541	355
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	918	-82
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3 612	4 316
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	10	-
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	28
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	-2 261	-673
Veränderung aus dem Erwerb sowie dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-118	-130
Sonstige	70	-755
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2 299	-1 586
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
Dividendenzahlungen	719	468
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-896	-1 639
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1 615	-2 107
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes (I. + II. + III.)	-302	623
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	-14	11
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2 337	2 027
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	2 021	2 661

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Segmentberichterstattung

Aktiva	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	284	267	1 267	1 374
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	608	663	798	759
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	2 556	2 910	3 290	3 238
III. Darlehen	94	310	105	323
IV. Sonstige Wertpapiere				
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	–	–	–	–
2. Jederzeit veräußerbar	21 198	23 361	34 455	34 399
3. Handelsbestände	117	146	961	700
	21 315	23 507	35 416	35 099
V. Depotforderungen	7 561	9 089	9 801	10 205
VI. Sonstige Kapitalanlagen	325	321	724	539
	32 459	36 800	50 134	50 163
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	–	–	–	–
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 000	1 647	3 817	4 077
E. Übrige Segmentaktiva	6 492	6 177	9 560	10 426
Summe der Segmentaktiva	40 235	44 891	64 778	66 040

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		Erstversicherung		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall							
30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €
1738	1748	902	929	7	6	-21	-24	4177	4300
3978	4170	181	179	28	28	-1	-1	5592	5798
966	994	3350	3506	81	95	-8980	-9431	1263	1312
27060	24808	1383	1514	113	151	-1729	-2311	27026	24795
268	432	11	13	-	-	-	-	279	445
57973	60304	5837	6385	13	33	-27	-30	119449	124452
299	717	336	316	-	-	-	-	1713	1879
58540	61453	6184	6714	13	33	-27	-30	121441	126776
244	229	18	18	-	-	-4959	-4960	12665	14581
1174	638	717	276	1243	705	-1226	-	2957	2479
91962	92292	11833	12207	1478	1012	-16922	-16733	170944	175741
1528	1430	-	-	-	-	-	-	1528	1430
6519	6817	1792	1701	-	-	-6268	-6262	6860	7980
10929	11097	3479	3990	182	203	-1749	-2607	28893	29286
112676	113384	18006	18827	1667	1221	-24960	-25626	212402	218737

Segmentberichterstattung

Passiva	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	1 343	1 453	1 674	1 561
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
I. Beitragsüberträge	166	209	4 763	4 865
II. Deckungsrückstellung	17 179	18 675	712	702
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5 092	5 493	37 075	38 080
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	977	888	301	190
	23 414	25 265	42 851	43 837
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)	–	–	–	–
D. Andere Rückstellungen	789	739	1 533	1 458
E. Übrige Segmentpassiva	3 857	3 807	6 597	8 397
Summe der Segmentpassiva	29 403	31 264	52 655	55 253

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		Erstversicherung		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall							
30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €
2	19	401	404	-	-	-12	-29	3 408	3 408
128	86	1 657	1 221	-	-	-305	-228	6 409	6 153
80 993	79 647	248	224	-	-	-4 816	-4 803	94 316	94 445
1 991	1 993	4 764	4 765	-	-	-888	-951	48 034	49 380
7 903	9 669	107	104	-	-	-314	-317	8 974	10 534
91 015	91 395	6 776	6 314	-	-	-6 323	-6 299	157 733	160 512
1 678	1 516	-	-	-	-	-	-	1 678	1 516
1 197	1 195	1 613	1 547	36	66	-79	-79	5 089	4 926
14 554	14 698	4 311	5 319	1 476	1 035	-9 657	-9 278	21 138	23 978
108 446	108 823	13 101	13 584	1 512	1 101	-16 071	-15 685	189 046	194 340
Eigenkapital								23 356	24 397
Summe der Passiva								212 402	218 737

Segmentberichterstattung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.–30.6.2006

	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1–2 2006 in Mio. €	Q1–2 2005* in Mio. €	Q1–2 2006 in Mio. €	Q1–2 2005* in Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	3 899	3 907	7 434	7 326
davon:				
– aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	366	472	432	530
– aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	3 533	3 435	7 002	6 796
1. Verdiente Beiträge				
– Brutto	3 933	3 902	7 335	7 107
– Abgegeben an Rückversicherer	230	209	476	498
– Netto	3 703	3 693	6 859	6 609
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen	832	925	1 521	1 254
davon:				
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	8	21	55
3. Sonstige Erträge	157	146	301	274
Summe Erträge (1. bis 3.)	4 692	4 764	8 681	8 137
4. Leistungen an Kunden				
– Brutto	3 034	3 138	4 721	5 082
– Anteil der Rückversicherer	164	143	247	358
– Netto	2 870	2 995	4 474	4 724
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
– Brutto	1 111	1 093	1 969	2 018
– Anteil der Rückversicherer	68	49	139	139
– Netto	1 043	1 044	1 830	1 879
6. Sonstige Aufwendungen	183	142	386	277
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)	4 096	4 181	6 690	6 880
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	596	583	1 991	1 257
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–
9. Operatives Ergebnis	596	583	1 991	1 257
10. Finanzierungskosten	48	46	81	116
11. Ertragsteuern	221	143	481	850
12. Konzernergebnis	327	394	1 429	291
davon				
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	327	394	1 429	291
– auf Minderheitsanteile entfallend	–	–	–	–

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		Erstversicherung		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2005* in Mio. €	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2005* in Mio. €	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2005* in Mio. €	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2005* in Mio. €	Q1-2 2006 in Mio. €	Q1-2 2005* in Mio. €
5691	6 160	2847	3000	-	-	-808	-1013	19 063	19 380
1	1	9	10	-	-	-808	-1013	-	-
5690	6 159	2838	2990	-	-	-	-	19 063	19 380
5649	6 127	2416	2577	-	-	-730	-895	18 603	18 818
445	556	493	580	-	-	-730	-895	914	948
5204	5 571	1923	1997	-	-	-	-	17 689	17 870
2 119	2 584	385	332	28	16	-128	-137	4 757	4 974
-5	90	14	14	4	-7	-	-	37	160
423	422	374	372	167	128	-506	-548	916	794
7 746	8 577	2 682	2 701	195	144	-634	-685	23 362	23 638
6 687	7 629	1 416	1 552	-	-	-534	-768	15 324	16 633
414	568	292	341	-	-	-538	-741	579	669
6 273	7 061	1 124	1 211	-	-	4	-27	14 745	15 964
792	1 029	806	861	-	-	-217	-267	4 461	4 734
122	120	129	159	-	-	-215	-266	243	201
670	909	677	702	-	-	-2	-1	4 218	4 533
465	442	424	454	154	117	-535	-530	1 077	902
7 408	8 412	2 225	2 367	154	117	-533	-558	20 040	21 399
338	165	457	334	41	27	-101	-127	3 322	2 239
-	-	-	4	-	-	-	-	-	4
338	165	457	330	41	27	-101	-127	3 322	2 235
1	1	33	41	2	1	-1	-1	164	204
191	58	122	71	12	17	2	16	1 029	1 155
146	106	302	218	27	9	-102	-142	2 129	876
127	92	277	201	27	11	-103	-143	2 084	846
19	14	25	17	-	-2	1	1	45	30

Segmentberichterstattung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.4.–30.6.2006

	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	1954	1983	3389	3409
davon:				
– aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	180	225	97	220
– aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	1774	1758	3292	3189
1. Verdiente Beiträge				
– Brutto	1924	1990	3615	3570
– Abgegeben an Rückversicherer	109	112	226	253
– Netto	1815	1878	3389	3317
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen	442	495	856	670
davon:				
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	6	13	26
3. Sonstige Erträge	85	93	154	175
Summe Erträge (1. bis 3.)	2342	2466	4399	4162
4. Leistungen an Kunden				
– Brutto	1465	1483	2313	2716
– Anteil der Rückversicherer	61	21	87	230
– Netto	1404	1462	2226	2486
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
– Brutto	562	617	949	1023
– Anteil der Rückversicherer	33	51	57	50
– Netto	529	566	892	973
6. Sonstige Aufwendungen	111	84	226	162
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)	2044	2112	3344	3621
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	298	354	1055	541
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–
9. Operatives Ergebnis	298	354	1055	541
10. Finanzierungskosten	26	19	33	61
11. Ertragsteuern	128	73	251	661
12. Konzernergebnis	144	262	771	–181
davon				
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	144	262	771	–181
– auf Minderheitsanteile entfallend	–	–	–	–

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		Erstversicherung		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005* in Mio. €
2835	3058	1129	1220	-	-	-280	-450	9027	9220
-	-	3	5	-	-	-280	-450	-	-
2835	3058	1126	1215	-	-	-	-	9027	9220
2850	3072	1218	1333	-	-	-327	-417	9280	9548
221	262	240	285	-	-	-327	-417	469	495
2629	2810	978	1048	-	-	-	-	8811	9053
1255	1269	185	191	11	3	-102	-111	2647	2517
-1	60	10	12	1	-8	-	-	24	96
215	221	205	191	79	66	-253	-270	485	476
4099	4300	1368	1430	90	69	-355	-381	11943	12046
3413	3876	682	776	-	-	-264	-400	7609	8451
221	263	141	160	-	-	-264	-374	246	300
3192	3613	541	616	-	-	-	-26	7363	8151
437	466	392	424	-	-	-100	-148	2240	2382
59	65	65	81	-	-	-99	-144	115	103
378	401	327	343	-	-	-1	-4	2125	2279
249	219	217	239	70	59	-269	-249	604	514
3819	4233	1085	1198	70	59	-270	-279	10092	10944
280	67	283	232	20	10	-85	-102	1851	1102
-	-	-	4	-	-	-	-	-	4
280	67	283	228	20	10	-85	-102	1851	1098
-	-	19	21	1	-	-1	-	78	101
136	17	98	54	6	10	4	-3	623	812
144	50	166	153	13	-	-88	-99	1150	185
130	42	157	144	13	1	-90	-101	1125	167
14	8	9	9	-	-1	2	2	25	18

Segmentberichterstattung

Kapitalanlagen*	Rückversicherung		Erstversicherung		Assetmanagement		Gesamt	
	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	30.6.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €
Europa	41 905	43 942	96 512	97 902	1 272	804	139 689	142 648
Nordamerika	25 501	27 360	1 505	1 426	23	23	27 029	28 809
Asien und Australasien	2 973	2 776	963	1 024	9	5	3 945	3 805
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	661	753	161	81	–	–	822	834
Lateinamerika	820	826	117	249	50	–	987	1 075
Gesamt	71 860	75 657	99 258	100 682	1 354	832	172 472	177 171

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Gebuchte Bruttobeiträge*	Rückversicherung		Erstversicherung		Gesamt	
	Q1–2 2006 in Mio. €	Q1–2 2005 in Mio. €	Q1–2 2006 in Mio. €	Q1–2 2005 in Mio. €	Q1–2 2006 in Mio. €	Q1–2 2005 in Mio. €
Europa	5 274	5 390	8 316	9 026	13 590	14 416
Nordamerika	3 532	3 312	115	53	3 647	3 365
Asien und Australasien	934	938	61	43	995	981
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	382	333	27	25	409	358
Lateinamerika	413	258	9	2	422	260
Gesamt	10 535	10 231	8 528	9 149	19 063	19 380

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Gebuchte Bruttobeiträge*	Rückversicherung		Erstversicherung		Gesamt	
	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005 in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005 in Mio. €	Q2 2006 in Mio. €	Q2 2005 in Mio. €
Europa	2 495	2 529	3 846	4 200	6 341	6 729
Nordamerika	1 797	1 679	63	37	1 860	1 716
Asien und Australasien	405	437	34	29	439	466
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	199	166	11	7	210	173
Lateinamerika	170	136	7	–	177	136
Gesamt	5 066	4 947	3 961	4 273	9 027	9 220

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Erläuterungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den vorliegenden Quartalsbericht zum 30. Juni 2006 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Wir haben alle verpflichtend zum 1. Januar 2006 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS zum Quartalsabschluss beachtet. Ansonsten entsprechen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze denen, die wir im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 angewendet haben. Entsprechend IAS 34.41 wird bei der Aufstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen als bei der jährlichen Berichterstattung.

Von Bedeutung sind folgende Auswirkungen der erstmaligen Anwendung neuer oder geänderter IFRS:

Im Dezember 2004 wurde IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, dahingehend geändert, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen unmittelbar erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden können. Wir machen ab dem 1. Januar 2006 von diesem Wahlrecht Gebrauch. Bislang wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie den höheren der folgenden Beträge zum Ende der vorhergehenden Berichtsperiode übersteigen: 10 % des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche oder 10 % des Zeitwerts des Planvermögens (Korridormethode).

In Übereinstimmung mit IAS 8 und den Übergangsvorschriften haben wir die Vorjahreswerte rückwirkend und erfolgsneutral angepasst. Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 und die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Geschäftsjahres 2005 sind im Quartalsbericht zum 31. März 2006 dargestellt.

Aufgrund der geänderten Ermittlung der IFRS-Abschlüsse der konsolidierten Spezialfonds verminderten sich die Gewinnrücklagen um 21 Millionen €.

Um zuverlässigere Informationen zu vermitteln, wurde das Verbrauchsfolgeverfahren, das bei der Zwischengewinneliminierung konzerninterner Transaktionen angewandt wird, geändert und konzernweit vereinheitlicht. Da Änderungen der Bilanzierungsmethoden rückwirkend anzuwenden sind, wurden die Gewinnrücklagen um 21 Millionen € reduziert.

Eine im zweiten Quartal 2006 für das Geschäftsjahr 2005 geleistete außerordentliche Ausgleichszahlung der Münchener Rück AG an die Münchener Rück Versorgungskasse wurde durch eine erfolgsneutrale Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von 15 Millionen € berücksichtigt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Dezember 2005 hat die ERGO Versicherungsgruppe AG mit der GFKL Financial Services AG Verträge zum Verkauf unseres Mehrheitsanteils am Systemhaus ADA-HAS-Gruppe unterzeichnet. Die zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung noch ausstehenden Zustimmungen von Gremien und Kartellbehörden sowie der Verkauf sind im ersten Quartal 2006 erfolgt.

Im zweiten Quartal 2006 wurde erstmals die Zweckgesellschaft Carillon Ltd. konsolidiert, die Katastrophenanleihen zur Verminderung möglicher Belastungen aus Hurrikanereignissen in den USA emittiert hat. Ansonsten ergaben sich in den ersten sechs Monaten 2006 keine nennenswerten Änderungen im Konsolidierungskreis.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Münchener Rück ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

Umrechnungskurse 1 € entspricht:	Bilanz		Erfolgsrechnung		Erfolgsrechnung	
	30.6.2006	31.12.2005	Q2 2006	Q1 2006	Q2 2005	Q1 2005
Australischer Dollar	1,72105	1,60800	1,68371	1,62793	1,63782	1,68700
Kanadischer Dollar	1,42195	1,37790	1,41098	1,38917	1,56661	1,60773
Pfund Sterling	0,69135	0,68710	0,68804	0,68640	0,67843	0,69373
Rand	9,11900	7,48125	8,12931	7,40214	8,07194	7,87516
Schweizer Franken	1,56635	1,55460	1,56350	1,55929	1,54375	1,54902
US-Dollar	1,27865	1,17955	1,25700	1,20220	1,25887	1,31156
Yen	146,1690	139,2220	143,7610	140,5450	135,3510	137,0570

Immaterielle Vermögensgegenstände

Alle Angaben in Mio. €	30.6.2006	31.12.2005
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	3 170	3 264
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1 007	1 036
davon:		
– Software	377	393
– Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	568	577
– Übrige	62	66
Gesamt	4 177	4 300

Sonstige Wertpapiere – jederzeit veräußerbar

Alle Angaben in Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005
Festverzinsliche Wertpapiere	95 707	99 106	-151	3 652	95 858	95 454
Nichtfestverzinsliche Wertpapiere						
– Aktien	21 385	22 523	5 787	6 874	15 598	15 649
– Investmentfonds	1 805	1 911	319	336	1 486	1 575
– Sonstige	552	912	33	111	519	801
	23 742	25 346	6 139	7 321	17 603	18 025
Gesamt	119 449	124 452	5 988	10 973	113 461	113 479

Minderheitsanteile am Eigenkapital

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ERGO Versicherungsgruppe.

Alle Angaben in Mio. €	30.6.2006	31.12.2005*
Unrealisierte Gewinne und Verluste	50	85
Konzernergebnis	36	75
Übriges Eigenkapital	307	293
Gesamt	393	453

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004) sowie der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Alle Angaben in Mio. €	30.6.2006	31.12.2005
Munich Re Finance B.V., Amsterdam 6,75 %, 3 000 Millionen €, Anleihe 2003/2023 Rating S&P: A-	2 977	2 975
Munich Re Finance B.V., Amsterdam 7,625 %, 300 Millionen €, Anleihe 2003/2028 Rating S&P: A-	431	433
Gesamt	3 408	3 408

Anleihen

Alle Angaben in Mio. €	30.6.2006	31.12.2005
American Re Corporation, Princeton 7,45 %, 500 Millionen US\$, Anleihe 1996/2026 Rating S&P: BBB+	390	423
ERGO International AG, Düsseldorf 2,25 %, 345 Millionen €, Umtauschanleihe in E.ON AG 2001/2006 0,75 %, 345 Millionen €, Umtauschanleihe in Sanofi-Aventis s.A. 2001/2006 Rating S&P: A-	407	674
Carillon Ltd., Cayman Islands LIBOR + 1 000 Bps, 51 Millionen US\$, Katastrophenanleihe 2006/2010, Rating S&P: B+ LIBOR + 1 000 Bps, 23,5 Millionen US\$, Katastrophenanleihe 2006/2007, Rating S&P: B+ LIBOR + 1 588 Bps, 10 Millionen US\$, Katastrophenanleihe 2006/2007, Rating S&P: B	27	–
Gesamt	824	1 097

Beiträge

Alle Angaben in Mio. €* Gebuchte Bruttobeiträge	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1-2 2006	Q1-2 2005
	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005		
Veränderung Beitragsüberträge – Brutto	–33	1	18	104	43	32	432	425	460	562
Verdiente Beiträge (brutto)	3 566	3 434	6 984	6 692	5 647	6 127	2 406	2 565	18 603	18 818
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	219	204	453	515	70	84	225	177	967	980
Veränderung Beitragsüberträge – Anteil der Rückversicherer	–11	–5	–23	17	–	1	87	19	53	32
Verdiente Beiträge – Abgegeben an Rückversicherer	230	209	476	498	70	83	138	158	914	948
Verdiente Beiträge (netto)	3 336	3 225	6 508	6 194	5 577	6 044	2 268	2 407	17 689	17 870

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Alle Angaben in Mio. €* Gebuchte Bruttobeiträge	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q2 2006	Q2 2005
	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005		
Veränderung Beitragsüberträge – Brutto	28	–7	–180	–194	–14	–14	–87	–113	–253	–328
Verdiente Beiträge (brutto)	1 746	1 765	3 472	3 383	2 849	3 072	1 213	1 328	9 280	9 548
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	101	109	223	238	38	35	66	84	428	466
Veränderung Beitragsüberträge – Anteil der Rückversicherer	–8	–3	–4	–15	–	–	–29	–11	–41	–29
Verdiente Beiträge – Abgegeben an Rückversicherer	109	112	227	253	38	35	95	95	469	495
Verdiente Beiträge (netto)	1 637	1 653	3 245	3 130	2 811	3 037	1 118	1 233	8 811	9 053

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Kapitalanlageerträge und -aufwendungen nach Segmenten

Alle Angaben in Mio. €* Erträge aus Kapitalanlagen	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1-2	Q1-2	Q1-2	Q1-2
	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	2006	2005	2006	2005
Laufende Erträge	635	801	1020	738	2238	2268	207	192	27	25	4127	4024
Erträge aus Zuschreibungen	10	32	43	108	32	88	3	2	-	-	88	230
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	218	164	949	532	1103	946	193	143	2	-	2465	1785
Sonstige Erträge	-	-	-	-	23	89	-	-	-	-	23	89
	863	997	2012	1378	3396	3391	403	337	29	25	6703	6128
Aufwendungen für Kapitalanlagen												
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	46	28	215	114	615	352	11	17	1	-	888	511
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	63	25	278	89	322	138	24	17	-	9	687	278
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	24	29	90	121	240	201	13	11	4	3	371	365
	133	82	583	324	1177	691	48	45	5	12	1946	1154
Gesamt	730	915	1429	1054	2219	2700	355	292	24	13	4757	4974

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Alle Angaben in Mio. €* Erträge aus Kapitalanlagen	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q2	Q2	Q2	Q2
	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	2006	2005	2006	2005
Laufende Erträge	342	436	603	429	1288	1242	113	117	11	11	2357	2235
Erträge aus Zuschreibungen	6	24	24	77	17	76	2	1	-	-	49	178
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	105	80	471	245	650	358	76	74	-	-	1302	757
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-34	57	-	-	-	-	-34	57
	453	540	1098	751	1921	1733	191	192	11	11	3674	3227
Aufwendungen für Kapitalanlagen												
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	26	18	118	74	224	262	8	7	1	-	377	361
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	32	15	152	57	254	67	10	11	-	9	448	159
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	15	19	48	83	132	83	5	4	2	1	202	190
	73	52	318	214	610	412	23	22	3	10	1027	710
Gesamt	380	488	780	537	1311	1321	168	170	8	1	2647	2517

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Leistungen an Kunden

Alle Angaben in Mio. €* Brutto	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1-2 2006	Q1-2 2005
	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005	Q1-2 2006	Q1-2 2005		
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	2 825	2 114	3 734	4 098	4 651	4 892	1 358	1 470	12 568	12 574
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen										
– Deckungsrückstellung	134	293	10	49	1 028	1 436	20	19	1 192	1 797
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-267	267	758	675	-2	41	26	42	515	1 025
– Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-10	-2	2	932	1 113	9	5	939	1 110
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-7	3	36	-	81	120	-	4	110	127
Leistungen an Kunden (brutto)	2 685	2 667	4 536	4 824	6 690	7 602	1 413	1 540	15 324	16 633
Anteil der Rückversicherer										
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	186	107	306	486	36	48	78	108	606	749
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen										
– Deckungsrückstellung	8	17	-	-	36	37	-	-	44	54
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-30	19	-59	-128	-8	1	28	-41	-69	-149
– Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-	-	5	-	-	-	5
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-	-	-	-	-	-1	-2	11	-2	10
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	164	143	247	358	64	90	104	78	579	669
Netto										
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	2 639	2 007	3 428	3 612	4 615	4 844	1 280	1 362	11 962	11 825
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen										
– Deckungsrückstellung	126	276	10	49	992	1 399	20	19	1 148	1 743
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-237	248	817	803	6	40	-2	83	584	1 174
– Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-10	-2	2	932	1 108	9	5	939	1 105
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-7	3	36	-	81	121	2	-7	112	117
Leistungen an Kunden (netto)	2 521	2 524	4 289	4 466	6 626	7 512	1 309	1 462	14 745	15 964

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Leistungen an Kunden

Alle Angaben in Mio. €*	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall			
	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005	Q2 2006	Q2 2005
Brutto										
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1584	996	1246	2165	2210	2422	656	747	5696	6330
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen										
– Deckungsrückstellung	88	174	7	8	402	679	10	10	507	871
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-391	113	967	389	72	84	10	5	658	591
– Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1	–	-3	1	700	604	5	1	703	606
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-3	-18	20	2	28	60	–	9	45	53
Leistungen an Kunden (brutto)	1279	1265	2237	2565	3412	3849	681	772	7609	8451
Anteil der Rückversicherer										
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	156	-5	140	498	16	23	38	59	350	575
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen										
– Deckungsrückstellung	–	22	–	–	18	21	–	–	18	43
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-96	4	-53	-269	–	–	27	-61	-122	-326
– Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–	–	–	–	-1	2	–	2	-1
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	–	–	–	–	–	-1	-2	10	-2	9
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	60	21	87	229	34	42	65	8	246	300
Netto										
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1428	1001	1106	1667	2194	2399	618	688	5346	5755
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen										
– Deckungsrückstellung	88	152	7	8	384	658	10	10	489	828
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-295	109	1020	658	72	84	-17	66	780	917
– Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1	–	-3	1	700	605	3	1	701	607
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-3	-18	20	2	28	61	2	-1	47	44
Leistungen an Kunden (netto)	1219	1244	2150	2336	3378	3807	616	764	7363	8151

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Alle Angaben in Mio. € ¹	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1-2	Q1-2
	Q1-2 2006	Q1-2 2005 ²	Q1-2 2006	Q1-2 2005 ²	Q1-2 2006	Q1-2 2005 ²	Q1-2 2006	Q1-2 2005 ²	2006	2005 ²
Abschlussaufwendungen	-17	-46	-5	-	562	737	475	486	1015	1177
Verwaltungsaufwendungen	125	117	364	383	211	250	324	367	1024	1117
Abschreibungen PVFP	1	2	-	-	9	30	-	-	10	32
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	908	898	1489	1492	11	11	4	7	2412	2408
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	1017	971	1848	1875	793	1028	803	860	4461	4734
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-15	4	2	3	28	-13	-5	-1	10	-7
Erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	83	45	138	136	-5	8	17	19	233	208
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – Anteil der Rückversicherer	68	49	140	139	23	-5	12	18	243	201
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	949	922	1708	1736	770	1033	791	842	4218	4533

¹Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Alle Angaben in Mio. € ¹	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q2 2006	Q2 2005 ²
	Q2 2006	Q2 2005 ²	Q2 2006	Q2 2005 ²	Q2 2006	Q2 2005 ²	Q2 2006	Q2 2005 ²	Q2 2006	Q2 2005 ²
Abschlussaufwendungen	-9	-11	61	52	329	327	248	239	629	607
Verwaltungsaufwendungen	63	61	188	205	98	125	142	180	491	571
Abschreibungen PVFP	1	1	-	-	4	6	-	-	5	7
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	457	491	651	698	6	6	1	2	1115	1197
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	512	542	900	955	437	464	391	421	2240	2382
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-	7	3	6	-1	-16	2	3	4	-
Erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	33	44	55	44	7	5	16	10	111	103
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – Anteil der Rückversicherer	33	51	58	50	6	-11	18	13	115	103
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	479	491	842	905	431	475	373	408	2125	2279

¹Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2006 in Deutschland 25 760 (27 063) Mitarbeiter und im Ausland 10 986 (10 890).

	30.6.2006	31.12.2005
Rückversicherungsunternehmen	6 796	6 798
Erstversicherungsunternehmen	29 213	30 465
Assetmanagement	737	690
Gesamt	36 746	37 953

Eventualschulden, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2005 nicht wesentlich verändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ERGO hat am 24. Juli 2006 mit den Eigentümern der türkischen Versicherungsgruppe Isviçre einen Vertrag über eine Kooperation und den Mehrheitserwerb an der bisher als Familienunternehmen geführten Gruppe unterzeichnet. ERGO soll zukünftig 75 % der Anteile an der Isviçre-Gruppe halten. Der Verkauf wird voraussichtlich im vierten Quartal 2006 rechtsgültig, sobald die erforderlichen Genehmigungen der zuständigen Behörden vorliegen. Eine Einbeziehung wird somit voraussichtlich zum Jahresabschluss 2006 erfolgen.

		Q1-2 2006	Q1-2 2005*	Q2 2006	Q2 2005*
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	in Mio. €	2 084	846	1 125	167
Gewichteter Durchschnitt der Aktien		227 949 686	228 436 795	227 892 347	228 355 091
Ergebnis je Aktie	in €	9,14	3,70	4,94	0,73

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Nächste Termine

7. November 2006	Zwischenbericht zum 30. September 2006
19. März 2007	Bilanz-Aufsichtsratssitzung
20. März 2007	Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2006
20. März 2007	Bilanzpressekonferenz
21. März 2007	Analystenkonferenz
26. April 2007	Hauptversammlung
8. Mai 2007	Zwischenbericht zum 31. März 2007
7. August 2007	Zwischenbericht zum 30. Juni 2007
6. November 2007	Zwischenbericht zum 30. September 2007

Dieser Quartalsbericht ist auch in einer englischen Fassung erhältlich. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zur Münchener Rück und zu ihrer Aktie im Internet (<http://www.munichre.com>).

Service für Anleger und Analysten

Wenn Sie allgemeine Fragen zur Aktie der Münchener Rück haben, nutzen Sie bitte unsere Aktionärshotline:
 Telefon: (0 1802) 22 62 10
 E-Mail: shareholder@munichre.com

Als institutioneller Investor oder Analyst wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:
 Telefon: +49 (89) 38 91-39 01
 Telefax: +49 (89) 38 91-98 88
 E-Mail: investorrelations@munichre.com

Service für Medien

Journalisten informiert unser Zentralbereich Presse:
 Telefon: +49 (89) 38 91-25 04
 Telefax: +49 (89) 38 91-35 99
 E-Mail: presse@munichre.com

© August 2006
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
Telefon: +49 (89) 3891-0
Telefax: +49 (89) 3990 56
<http://www.munichre.com>

Verantwortlich für den Inhalt
Rechnungswesen/Konzern

Druck
Druckerei Fritz Kriechbaumer
Wettersteinstraße 12
82024 Taufkirchen



© 2006

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München

Bestellnummer 302-05110